

Theorie der Behindertenpädagogik

Herausgegeben von
Prof. Dr. Ulrich Bleidick

Mit mehreren Abbildungen
und Tabellen

1985

Carl Marhold Verlagsbuchhandlung
Berlin

Inhaltsverzeichnis

Systematik der Behindertenpädagogik

Grundbegriffe der Behindertenpädagogik

Von Heinz Bach:	3
I. Einleitung	3
II. Begriffe zum Adressatenkreis	6
1. Behinderung	6
2. Störung	8
3. Gefährdung/Bedrohtsein	9
4. Beeinträchtigung	10
5. Adressatenkreis der Behindertenpädagogik	10
III. Begriffe zu den Entstehungsbedingungen von Behinderung	11
1. Schädigung der individuellen Disposition	11
2. Belastung durch Erwartungen des Umfeldes	14
3. Benachteiligung durch Verhaltensbedingungen/Sozialrückständigkeit	14
4. Bedingungsgeflecht	17
IV. Begriffe zum Ziel	17
1. Begriffe zur Intention der Erziehung hinsichtlich behinderter Personen	17
2. Begriffe zu operationalisierbaren Erziehungszielen hinsichtlich behinderter Personen	18
3. Begriffe zu Zielen der Beeinflussung des Umfeldes	19
V. Begriffe zu den Methoden	19
VI. Begriffe zur Organisation	20
VII. Begriffe zum Handlungsverständnis	23
Literatur	23

Systematik und Statistik von Behinderungen

Von Waldtraut Rath	25
I. Problemstellung	25
II. Definitionen Und Operationalisierungen des Behinderungsbegriffs	26
1. Sozialrechtlich orientierte Definitionen Von Behinderung	26
2. Medizinisch orientierte Definitionen von Behinderung	29
3. Pädagogisch orientierte Definitionen von Behinderung	29
III. Kategorisierung und Klassifikation von Behinderungen	34
1. Kategorisierung nach Ursachen von Behinderung	35
2. Kategorisierung nach Arten von Behinderung	35
3. Kategorisierung nach Folgen von Behinderung	36

TV. Häufigkeit und Statistik von Behinderungen	39
1. Methodische Aspekte der Datengewinnung	39
2. Angaben zur Häufigkeit von Behinderung bei Kindern und Jugendlichen.....	41
3. Behindertenstatistiken im internationalen Vergleich	43
Literatur.	45

Wissenschaftssystematik der Behindertenpädagogik

Von Ulrich Bleidick	48
I. Einleitung.	48
II. Aspekte der Systembildung.	48
III. Praxis und Theorie.	51
1. Erkenntnistheoretischer Rahmen.	51
2. Dialektik von Praxis und Theorie.	52
3. Technologiedefizit	54
IV. Die Richtigkeit wissenschaftlicher Aussagen.	55
1. Gütekriterien von Wissenschaft	55
2. Fortschritt als Theoriendynamik.	58
V. Empirie und Normativität	60
1. Die Trennung von Erkennen und Werten.	60
2. Die Konvergenz pädagogischen Handelns.	63
VI. Probleme der Wissenschaftsbegründung.	67
1. Allgemeinpädagogische Konstitutionsmodelle.	67
2. Behindertenpädagogische Wissenschaftsmodelle.	69
a) Normative Heilpädagogik	69
b) Empirische Sonderpädagogik.	71
c) Dialektische Behindertenpädagogik.	71
d) Rationalistische Behindertenpädagogik.	72
VII. Wissenschaftsabschnitte der Behindertenpädagogik.	74
1. Stellenwert und Nachbardisziplinen.	74
2. Fachliche Binnengliederung	76
VIII. Wirklichkeit und Wissenschaft	80
Literatur.	83

Historiographie der Behindertenpädagogik

Von Sieglind Ellger-Rüttgardt	87
I. Einleitung	87
II. Geschichte als historische Sozialwissenschaft	88
1. Die Abkehr vom Historismus.	88
2. Zur Ortsbestimmung von Sozialgeschichte.	89
3. Zur aktuellen methodologischen Diskussion in der Geschichtswissenschaft....	91
4. Objektivität, Parteilichkeit und Narrativität	94
III. Zur Begründungsproblematik einer historischen Pädagogik.	98
1. Die Wiederentdeckung der Geschichte in der Erziehungswissenschaft.	98
2. Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der neueren Erziehungsgeschichte.	99
3. Ansätze einer pädagogischen Historik.	101
4. Forschungslogik und Forschungspraxis.	104

IV. Historiographie der Erziehung von Behinderten	106
1. Zur Ausgangslage in der Behindertenpädagogik	107
2. Das Interesse der Allgemeinen Pädagogik an ihren Grenzfällen	108
3. Methodologische Probleme der Konstituierung einer behindertenpädagogischen Historiographie.	111
4. Anmerkungen zur Historiographie der Lernbehindertenpädagogik	116
V. Schlußbemerkung	119
Literatur	121

Behinderung, Gesellschaft, Erziehung

Aufgabenfelder der Erziehung von Behinderten

Von Otto Speck	129
I. Aufgaben	129
1. Begriffliches	129
2. Die Legitimation von Aufgabenstellungen	130
3. Instanzen für Aufgabenstellungen	131
II. Aufgabenfelder	131
1. Gesamtaufgabe der Behindertenerziehung	132
2. Teilfelder behindertenpädagogischer Aufgaben	134
a) Lebensbezogene Aufgaben	134
b) Methodenbezogene Aufgaben	138
c) Normativ-programmatische Aufgaben	143
d) Sozialökologische Aufgaben	145
e) Lebensortbezogene Aufgaben	147
f) Behinderungsspezifische Aufgaben	149
Literatur	150

Die schulische Integration von Behinderten

Von Ursula Haupt	152
I. Einführende Überlegungen	152
1. Sonderpädagogik und Integration	152
2. Verstärkte Auseinandersetzung um die Integration	153
3. Begriffsspektrum „Integration“	155
II. Entwicklungsgefährdungen und besondere Förderbedürfnisse bei Kindern mit Beeinträchtigungen und Behinderungen	156
1. Behinderung und Sonderschulbedürftigkeit	156
2. Besondere Förderbedürftigkeit im Zusammenhang mit Entwicklungsproblemen.	158
a) Sprachbehinderung	158
b) Lernbehinderung und Verhaltensstörungen	159
c) Geistige Behinderung	160
d) Körperbehinderung	161
e) Hörschäden	162
f) Sehbehinderung	164
3. Zusammenfassung: Einflußvariablen besonderer Förderbedürftigkeit.	165

- III. Perspektiven der Bemühungen um die schulische Integration Behinderter. 166
 - 1. Integration durch spezifische Förderung in Sonderschulen. 166
 - 2. Integration von Gruppen behinderter Schüler in allgemeine Schulen. 167
 - a) Sprachbehinderte Schüler. 167
 - b) Lernbehinderte und verhaltensgestörte Schüler. 168
 - c) Schüler mit geistiger Behinderung. 169
 - d) Körperbehinderte Schüler. 170
 - e) Hörgeschädigte Schüler. 173
 - 0 Sehbehinderte Schüler. 174
 - 3. Integration unterschiedlich behinderter Schüler in Grundschulen. 175
 - 4. Prävention von Behinderung und Sonderschulbedürftigkeit. 179
 - a) Allgemeine Erfahrungen und Überlegungen. 179
 - b) Schulversuche: Fördermöglichkeiten für Schüler mit Lernschwierigkeiten. 180
 - c) Anforderungen an den Lehrer. 181
 - 5. Unterstützung integrativer Prozesse durch sonderpädagogische Maßnahmen und andere Rehabilitationsmaßnahmen. 182
 - a) Früh- und Elementarförderung. 182
 - b) Hilfen für behinderte Kinder in allgemeinen Schulen. 183
 - c) Bemühungen der Sonderschulen um die Integration ihrer Schüler. 185
 - 6. Zusammenfassung: Erleichterungen und Erschwerungen integrativer Prozesse in allgemeinen Schulen. 186
- IV. Integration im Spannungsfeld unterschiedlicher pädagogischer und gesellschaftlicher Zielvorstellungen. 187
- V. Notwendigkeit der Neu- und Weiterentwicklung von Konzepten und Kooperationsmöglichkeiten. 188
- Literatur. 189

Möglichkeiten und Grenzen der Regulierung sozialer Probleme am Beispiel der beruflichen und sozialen Rehabilitation Behinderter

- Von Peter Runde. 198
 - I. Ziele und Rechtsgrundlagen der Rehabilitation. 198
 - * II. Maßstäbe der Rehabilitation. 200
 - III. Sozial-ökonomische Entstehungsbedingungen sozialer Probleme bei Behinderten. 201
 - IV. Regulierungsmöglichkeiten sozialer Probleme bei Behinderten. 207
 - 1. Zur Implementation staatlicher Arbeits- und Sozialpolitik. 207
 - 2. Außerstaatliche Implementation unter besonderer Berücksichtigung von Betrieben. 208
 - 3. Berufliche Umschulungsmaßnahmen im System von Trägern und Durchführungsorganisationen. 214
 - 4. Grenzen der beruflichen Rehabilitation. 219
 - V. Soziale Rehabilitation. 220
 - 1. Probleme und Perspektiven der sozialen Rehabilitation am Beispiel der Wohnraumplanung. 220
 - 2. Staat und Verbände im Bereich der Regulierung sozialer Probleme. 222
 - VI. Vorschläge und Perspektiven der Rehabilitation Behinderter. 224
 - Literatur. 231

Legitimationsprobleme sonderpädagogischen Handelns

Von Georg Antor.	235
I. Einleitung.	235
II. Zur Problematisierung von Hilfe.	237
III. Lebensweltliche Hilfen in Selbsthilfegruppen und Familien: Hilfe auf der Basis von Betroffenheit.	240
IV. Sonderpädagogisches Handeln in der Schule: lebensweltliche Legitimation und Legitimationsprobleme.	243
Literatur.	248

Theorien der Behindertenpädagogik**Historische Theorien: Heilpädagogik, Sonderpädagogik, Pädagogik der Behinderten**

Von Ulrich Bleidick.	253
I. Historische Rekonstruktion.	253
II Theorien zur Erziehung von Behinderten.	254
1. •Heilpädagogik als medizinisches Modell.	254
2. Sonderpädagogik als systemsoziologische Differenzierung.	256
3. Interaktionstheoretische Definitionen von Behinderung.	262
III. Metatheoretische Aufgaben einer perspektivischen Theorie der Behindertenpädagogik	265
1. Perspektive und Verknüpfungsaufgabe.	265
2. Handlungsrelevanz von pädagogischen Theorien der Behinderung.	267
Literatur.	271

Personorientierte Modelle der Heilpädagogik

Von Emil E. Kobi.	273
I. Begriffserläuterungen.	273
1. Person — personal — persönlich \	273
2. Persönlichkeit.	274
3. Personalisation—Depersonalisation.	275
f:<: 4. Personalismus. «..... •••	275
c II. Problemgeschichtliche Hinweise.	275
; 1. Die Imago-Dei-Lehre.	276
, 2. Vom Substanz-zum Potenz-und Beziehungsbegriff der Person<	277
III. Persönlichkeitspädagogik versus Personale Pädagogik.	279
1. Die Krise der existenzorientierten Personalen Pädagogik in der Neuzeit.	279
2. Die Suche nach der Person in den Trümmern nach 1945.	280
IV. Personalistische Positionen in der Heilpädagogik.	282
1. Zur Bedeutung des Personalismus für die Heilpädagogik.	282
2. Rudolf Allers (1883-1963).	283
3. Hans Eduard Hengstenberg (geb. 1904).	284
4. Karl König (1902-1966).	287
5. Paul Moor (1899 -1977).	288
V. Zusammenfassung und Ausblick.	292
1. Generelle Würdigung.	292
2. Grenzen und mögliche Zerfallsformen.	292
Literatur.	293

Sozialisations- und interaktionstheoretische Konzepte in der Behindertenpädagogik

Von Klaus Hurreimann und Olga Jaumann	295
I. Sozialisations- und interaktionstheoretische Erklärungsansätze für Störungen und Behinderungen der Leistungs- und Sozialentwicklung	296
1. Theoretische und methodische Grundlagen der Ansätze	296
2. Die pädagogische Bedeutsamkeit dieser Ansätze	298
II. Familiäre und schulische Interaktionsmuster und ihre Bedeutung für Störungen und Behinderungen	300
1. Familie und Schule als „umweltvermittelnde“ Sozialisationsinstanzen	300
2. Auswirkungen diskrepanter Interaktionsmuster von Familie und Schule	302
a) Diskrepanzen im motivationalen Bereich	303
b) Diskrepanzen im normativ-sozialen Bereich	304
c) Diskrepanzen im kognitiven Bereich	305
d) Diskrepanzen im sprachlichen Bereich	306
3. Zusammenfassung und Zwischenbilanz	307
III. Pädagogische Präventions- und Interventionsmaßnahmen in sozialisations- und interaktionstheoretischer Sicht	308
1. Organisatorische und institutionelle Voraussetzungen für pädagogische Maßnahmen	309
2. Maßnahmen und Verfahren schulischer Prävention und Intervention	312
a) Pädagogisch-therapeutische Maßnahmen	312
b) Inhaltlich-didaktische Maßnahmen	314
3. Maßnahmen der Elternarbeit	317
4. Schlußbemerkungen	318
Literatur	319

Materialistische Theorie der Behindertenpädagogik

Von Wolfgang Jantzen	322
I. Einige Vorbemerkungen	322
II. Methodologische Probleme	325
III. Bisherige Ergebnisse der Herausarbeitung materialistischer Behindertenpädagogik als synthetischer Humanwissenschaft	330
1. Die begriffliche Neufassung von Behinderung und Entwicklung	330
2. Pädagogisches, therapeutisches und politisches Handeln	339
Literatur	341

Ansätze zu einer empirischen Behindertenpädagogik

Von Gustav O. Kanter	343
I. Theoretische Grundpositionen empirischer Erziehungswissenschaft	343
1. Der methodologische Ansatz	343
2. Differenzierung und Systematisierung der Erkenntniswege und Aussagesysteme	344
3. Klauers Konzeption einer empirisch-rationalen Pädagogik in Anwendung auf die Behindertenpädagogik	347
a) Deskriptive Pädagogik	348
b) Präskriptive Pädagogik	349
c) Normative Pädagogik	350

II. Beiträge zu einer empirischen Behindertenpädagogik.	351
1. Begriffliche Festlegungen.	351
2. Ergebnisse und Ableitungen aus realwissenschaftlichön Nachbardisziplinen der Sonderpädagogik.	353
a) Quellenkritische Bemerkungen.	353
b) Schwerpunktprobleme nachbarwissenschaftlicher Ableitungen.. . . .	358
c) Defektologischer Ansatz.	361
d) Behinderungen im Rahmen von Partialtheorien.	364
e) Interventions-Ansatz.	365
3. Ergebnisse empirisch-sonderpädagogischer Forschung.	368
a) Vorbemerkungen.	368
b) Einzeluntersuchungen zu Leistungs- und Verhaltensmerkmalen.	370
c) Untersuchungen zur Psychologischen Diagnostik und Testentwicklung.	371
d) Lehr- und Lernforschung/Interventionsforschung.	372
e) Arbeiten zu komplexen Fragestellungen/Projektforschung.	373
f) Konzeptualisierungen/Theoriebildung/Grundlagenforschung.	375
Literatur.	378
Personenregister.	385
Sachregister.	391